



### CARL CROSSMEDIAL









instagram.com/gueterslohtv\_und\_carl



- · 2 Schneeschaufeln
- · 48 Videokonferenzen
- · 234 Spaziergänge

Das Magazin Carl erscheint monatlich und wird in Gütersloh und Umgebung verteilt.

### HERAUSGEBER UND BÜRO

Gütersloh TV // Matthias Kirchhoff Kökerstraße 5 33330 Gütersloh Tel.: 05241 9936030

Mail: kirchhoff@carl.media Web: www.carl.media

### REDAKTION

Sybille Hilgert redaktion@carl.media Tel.: 05241 9936030

### GRAFIK

Anne-Sophie Schmidt Magdalena Reinbach grafik@carl-crossmedia.de

Tel.: 05241 9936033

### DRUCKEREI

Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG Ohmstraße 7 32758 Detmold

### **MEDIENBERATUNG**

Sandra Günnewig Tel.: 0173 1629543 Kerstin Moseler Tel.: 015144240426

### FOTO/VIDEO

Christoph Groß Matthias Kirchhoff

### SOCIAL MEDIA/ONLINE-MARKETING

Lisa Merki Nico Wiedemann Tel.: 0179 4152542

### TEAM CARL

Angelika Hölscher Regina Meier zu Verl Cathrin Reich Raiko Relling



# Aus der Aegentur

Rein wettertechnisch hat 2021 ja schon richtig vorgelegt: Vom grauen owl-typischen Nieselwetter über einen plötzlichen Schneeeinbruch bis hin zu sonnigen Tagen, die den Frühling nicht nur erahnen lassen. Da war viel Abwechslung drin. Davon kann man in unserem übrigen Alltag nicht unbedingt sprechen. Es geht weiter wie gehabt in Pandemie-Zeiten und der nächste Höhepunkt ist der Friseurbesuch. Aber man ist ja schon für kleine Dinge dankbar. Und mit gut frisiertem Haupthaar lässt sich auch die nächste Video-Konferenz etwas besser gelaunt ertragen.

A propos Friseurin: Wir haben Sarah Bokermann besucht, deren Leidenschaft für die 50er Jahre stadtbekannt ist, stellen Euch die Malerin Zofia Zok vor, gehen mit Daniela Toman auf Reisen und zeigen Euch einen portugiesischen Food Forest. Ganz viel Stoff zum Träumen, wie wir finden.



Natürlich stellen wir Euch wieder jede Menge interessante Unternehmen vor und für Krimifans und die Kids sind auch wieder unsere beliebten Geschichten dabei. Und wenn Ihr unseren Agentur-Alltag kennenlernen wollt, dann schaut mal auf Facebook. Hier findet Ihr Fotos und Stories rund um @wirvomcarl.

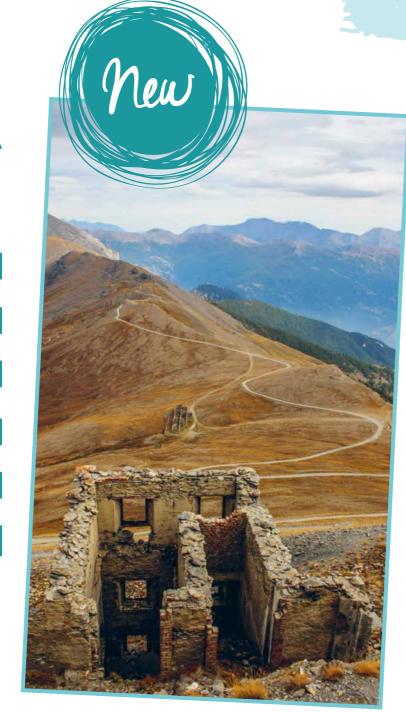
Viel Spaß beim Lesen und Blättern

Euer Carl-Feam

### ON THE ROAD

### 04-54

ZU BESUCH LEIDENSCHAFT FÜR DIE 50IES	4
KÜNSTLERIN ZOFIA ZOCK	10
DAS ERSTE GÜTERSLOHER KRANKENHAUS	14
FÜR DIE AUGEN NUR DAS BESTE	18
WIR VOM CARL	22
STADTMUSEUM VIRTUELL ERLEBEN	26
GESUNDHEITSSPECIAL	30
SPEZIELLE GÄRTEN FOODFOREST	44
SPLIETKER WIR BAUEN IHR HAUS!	48
LOTHER MIDDEL	48
LEBENSHOF TIERISCHES GLÜCK	52
BBF STEUERBERATER	54



# Leidenschaft für die 50ies



### 56 - 70

WRG GOKAL.DE	56
EASY LISSY	58
WANDERN RUND UM GT FURLBACHTAL	60
SPECIAL TRAUER UND ABSCHIED	62
CARITAS GENIALE TELEFONKETTE	68
VON GÜTERSLOH IN DIE WELT	70

### 30-55

NEWORKERZ	74
KIRMI	76
KINDERGESCHICHTE	78
ALLES RUTHE	80

Special: Rundum gesund







### Ihr Fußbodenprofi:

- Zement- und Anhydritestriche
- Fließestriche
- Farbige Sichtestriche
- Farbige Designspachtelböden
- Terrazzoböden
- Industrieböden
- Fliesen und Bodenbeläge



exklusive Designfußböden

Jan Böttcher Estriche GmbH & Co. KG Gütersloher Str. 89 a 33415 Verl Tel. 0 52 46 / 70 91 645 Fax 0 52 46 / 93 59 003 info@boettcher-estriche.de www.boettcher-estriche.de









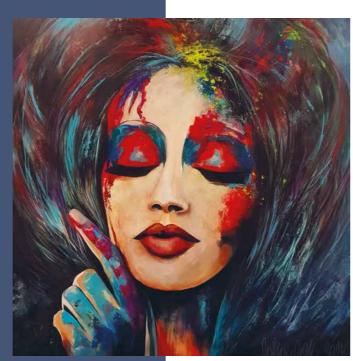


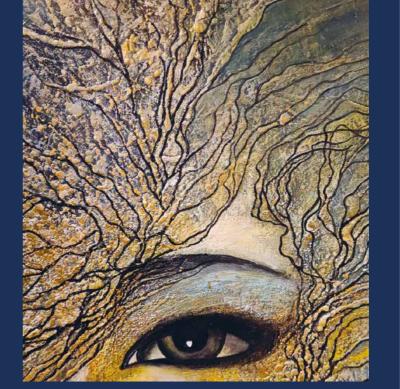


Zofia Zok

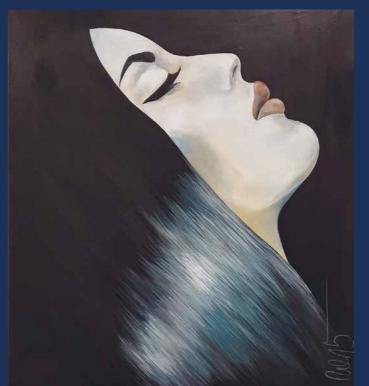
Lunst ist Freude, mit Kunst kann man dem Alltag entfliehen. Das ist das Motto von Zofia Zok. Das merkt man bereits, wenn man ihr kleines denkmalgeschütztes Haus betritt. Ihre Bilder schmücken die Wände und man wird in die intensiven Werke förmlich eingesogen.

In ihrem gemütlichen Wohnzimmer erzählt Zofia über ihr Leben und ihre große Liebe zur Kunst. Diese hat sie bereits in ihrer Kindheit für sich entdeckt. Sie wuchs in Polen auf und nutzte bereits als Kind jede Gelegenheit und Fläche zum Malen. Schon damals sei das eine Möglichkeit für sie gewesen, ihre Sorgen zu verarbeiten. Und das ist bis heute so geblieben. Das Malen hat ihr auch in Krisen- und Krankheitszeiten geholfen.











Entstanden sind dabei kraftvolle, intensive Werke, die eine große Liebe zum Leben zeigen. »Die Kunst hat mich gewählt« - das ist ihre tiefste Überzeugung und das merkt man ihr bei jedem Satz an. Sie liebt die Kunst und die Malerei aus tiefstem Herzen. Und so arbeitet Zofia jeden Tag in ihrem kleinen Atelier mit Blick auf den Garten. Und die Ideen und Motive gehen ihr nicht aus. Die neuesten Werke beschäftigen sich mit dem afrikanischen Kontinent. Bilder wie die »Schönheit der Wüste« zeigen die Armut und Stärke der dortigen Frauen.

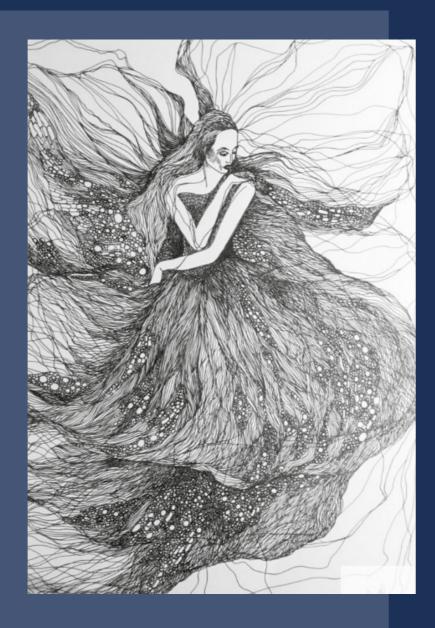
Zofia hat in Posen Kunst studiert und 1985 ihren Magister gemacht. Begeistert berichtet sie über ihre Studienzeit und den anspruchsvollen Unterricht. Zudem hat sie ein Diplom im Fach Architektur. Vor über 30 Jahren verliebte sie sich in ihren Mann und ging mit ihm nach Deutschland. Hier arbeitete sie bei unterschiedlichen Unternehmen als Grafikerin. Und sorgte »nebenbei« für die Familie mit zwei Kindern. Tagsüber war sie Mutter und Nachts arbeitete sie als Grafikerin. Und zwischendurch malte sie immer wieder. Auf ihre Kinder ist sie unglaublich stolz: Ihr Sohn ist Astrophysiker, ihre Tochter Zahntechnikerin. Familie und Kinder seien einfach das Beste in ihrem Leben.











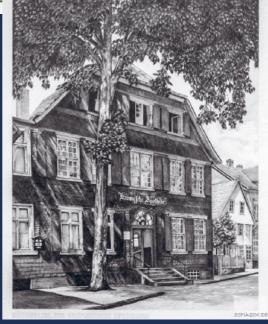
Zofia ist eine starke Frau – und am liebsten malt sie starke Frauen. In Gruppen, träumend, tanzend, Porträts oder Ganzkörperdarstellungen. Sie liebt Tanz und ihre Bilder wirken als seien sie in ständiger Bewegung. Aber auch die Natur ist ihr Thema. Gerne spürt sie auf Bildern den Landschaften ihrer Heimat Polen nach.

Zofia arbeitet fast ausschließlich mit Acrylfarben. Sie liebt die große Farbvielfalt und die vielen Verarbeitungsmöglichkeiten. An ihren Bildern fällt nicht nur die intensive Farbgebung auf, sondern auch die Technik. Die Strukturen der Bilder laden nahezu zum Anfassen ein. Diese Strukturtechnik, die den Bildern eine besondere Tiefe gibt, hat sie selbst entwickelt. Aber sie beherrscht natürlich auch andere Techniken perfekt. So hat sie zum Beispiel für eine Ausstellung zum Thema Heimat alte Bilder von Gütersloh (z.B. die Krönigsche Apotheke) akribisch nachge- arbeitet. Die Zeichnungen zeigen Gütersloh, wie es früher einmal ausgesehen hat.

An Verlorenes und bisweilen Vergessenes wird erinnert. Mit diesen Arbeiten hat sich Zofia ihre Heimat Gütersloh erschlossen. Sie schätzt, dass sie in jedes dieser Bilder ca. 70 Arbeits- stunden gesteckt hat. Deutsch hat sie sich übrigens selbst beigebracht und auch das zeigt, wie leiden- schaftlich und ehrgeizig Zofia ist. Und es gibt auch Frauenbildnisse, die Zofia Zok mit Bleistift erschaffen hat. Sie sind nicht weniger intensiv als die farbigen Frauendarstellungen. Eine sanfte Poesie wohnt diesen zarten Zeichnungen inne.

Ihre Liebe zur Kunst vermittelt sie auch mit großer Leidenschaft ihren vielen Schülern, die z.T. bereits seit 20 Jahren Unterricht bei ihr nehmen. In ihren Kursen lehrt sie natürlich grundlegende Techniken, aber sie fördert vor allem künstlerisches Selbstbewusstsein. Besonders stolz ist Zofia, wenn ihre Schülerinnen ihre Bilder dann in Ausstellungen präsentieren können. Wer gerne bei Zofia Unterricht nehmen möchte, der kann das z.B. bei Kursen in der VHS tun, sobald diese wieder geöffnet hat.





Zofia Zok



# Campus Gütersloh Online-Infotag 20.03.21

www.fh-bielefeld.de/ infotag-gt



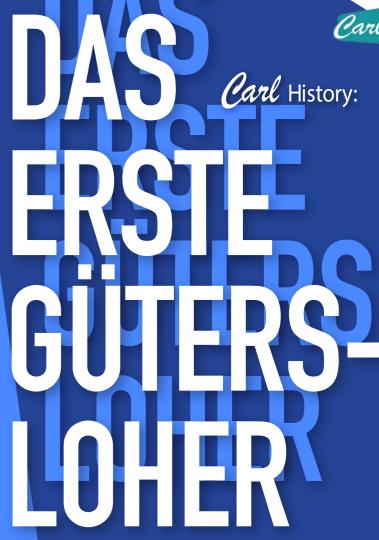




Nach seinem Tod wurde im Oktober 1862 das Alte Evangelische Krankenhaus mit 13 Betten an der Berliner Straße in Betrieb genommen. Ein Großteil der Insassen waren jahrzehntelang altersschwache oder arbeitsunfähige Arme. Dem Haus standen zwei Diakonissen vor, die die Krankenpflege mit Unterstützung von Frauen aus der Stadt besorgten. Hausarzt war Sanitätsrat Dr. Stohlmann, der gleichzeitig Armenarzt war. Die Gesamtzahl der jährlich behandelten Kranken schwankte in den ersten drei Jahrzehnten zwischen 70 und 100 Personen. Behandelt wurden Typhus, Tuberkulose, Gicht, Nierenleiden, Schlaganfälle oder Krätze. Auch Unfälle wurden aufgenommen. Eine große Herausforderung war die Pocken-Epidemie in den Jahren 1872/73, die u.a. zur Errichtung einer Quarantäne-Station führte.

Da der Bedarf an Pflegeplätzen weiter stieg, entschloss sich der Verwaltungsrat im Januar 1900 zu einem Erweiterungsbau. So entstand Raum für 18 Betten, ein Operations- und Ärztezimmer, eine Leichenhalle und einen Betsaal. Die 1914 beschlossene Vergrößerung des Hauses wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges verhindert. Nach dem Krieg genügte das Krankenhaus den Ansprüchen kaum noch und es wurde immer deutlicher, dass auf einem neuen Grundstück ein Neubau nötig war. Das entsprechende Grundstück an der Reckenberger Straße wurde 1920/21 erworben. Doch aufgrund der Inflation und der Abnahme des Stiftungsvermögens konnte das neue Haus erst 1931 erbaut und 1932 bezogen werden. Von nun an verfügte das Krankenhaus über zwei Gebäude, deren Trägerschaft die Stadt Gütersloh 1939 übernahm.

Fotos: Stadtarchiv Gütersloh Text: Sybille Hilgert



Krankenhaus





Die Geschichte des ersten Gütersloher Krankenhauses, das dort stand, wo sich heute das Hermann-Geibel-Haus an der Berliner Straße befindet, beginnt mit der Barthschen Stiftung, dem Vermächtnis des Kaufmanns Heinrich Barth. Er vermachte der Stadt 28.000 Taler, mit denen ein Kranken- und Armenhaus für arme evangelische Einwohner der Stadt Gütersloh gebaut werden sollte (und sorgte mit seinem Erbe z.B. auch dafür, dass das sog. Alte Rathaus gebaut wurde).



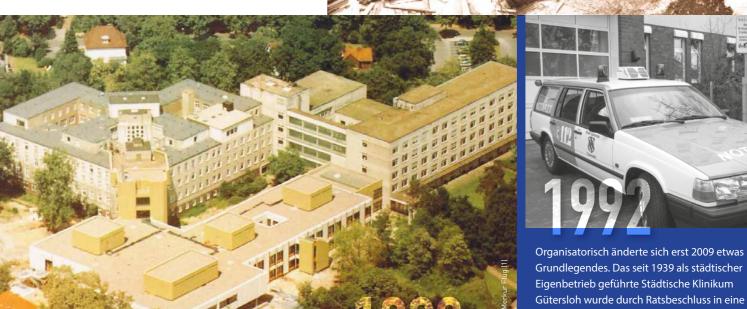
Der Krieg verschonte das neue Gebäude weitgehend, das alte Haus wurde bei einem Bombenangriff beschädigt. Die Engländer beschlagnahmten das neue Krankenhaus nach Kriegsende und gaben es nach etwa einem Jahr wieder frei. In dieser Zeit waren die Patienten im alten Haus untergebracht. Der Bettenbedarf stieg, so dass die Zahl von 269 Betten in beiden Häusern durch einen Erweiterungsbau 1953 auf 395 Betten erhöht wurde.

In den 60er Jahren erfolgte am neuen Krankenhaus ein Erweiterungsbau, mit dem Personalwohnungen und weitere Pflege- und Behandlungsräume geschaffen wurden. Eine moderne Röntgenabteilung und eine Bibliothek gehörten seitdem zur Ausstattung. 1969 wurde durch den Neubau des Bettenhauses die Bettenzahl auf 430 erhöht. Das Stammhaus an der Berliner Straße war nach damaliger Ansicht nicht mehr sinnvoll zu nutzen, wurde 1969 abgerissen und durch ein modernes Altenheim ersetzt.

Mit großen Investitionen ging es in den 80er Jahren weiter. 1983 erhielt der Operationstrakt fünf Operationssäle, zwei Intensivstationen und eine Aufwachstation. Zusätzlich werden die Radioonkologie sowie die Apotheke und eine Zentralsterilisation angegliedert. 1987 wurde die Liegendanfahrt und die Notaufnahme fertiggestellt. 1988 entstand eine Kinderstation. Dazu kam eine Patientenbibliothek. In den 1980er Jahren wurde das Krankenhaus um wichtige Einrichtungen ergänzt. Ganze Stockwerke wurden umgebaut und modernisiert. Ende der 80er Jahre kamen die Kinderstation und eine Patientenbibliothek. Der Eingangsbereich wurde umgestaltet und ein Besucher-Restaurant errichtet.



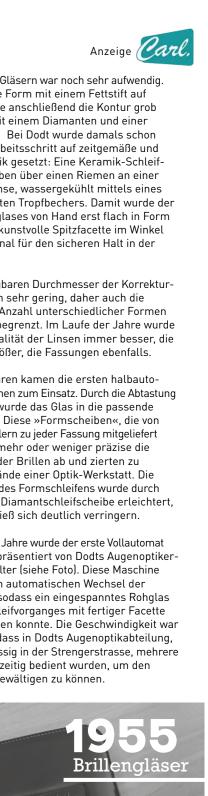
Das Bettenhaus wurde modernisiert und mit Zweibett-Zimmern und Nasszellen ausgestattet. 2004 fiel der Startschuss für das neue Bettenhaus Süd, in dem seit Dezember 2007 126 Patienten der Allgemein-, Vizeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie sowie der Urologie versorgt werden. 2005 fusionierte das Evangelische Krankenhaus im benachbarten Rheda mit dem Städtischen Klinikum Gütersloh und wurde bis zur Schließung im Jahr 2013 als Nebenstelle weitergeführt.



Grundlegendes. Das seit 1939 als städtischer Eigenbetrieb geführte Städtische Klinikum Gütersloh wurde durch Ratsbeschluss in eine gemeinnützige GmbH überführt. Dem folgte auch ein erneuter Namenswechsel in »Klinikum Gütersloh«. Das alte Personalwohnheim machte 2010 Platz für ein ambulantes Ärztehaus. 2013 wurde ein weiteres Ärztehaus inkl. Tiefgarage fertiggestellt. Der zweite Linksherzkathetermessplatz und die Strahlentherapie wurden eingeweiht.

In den 158 Jahren seines Bestehens hat sich das Klinikum Gütersloh von einem Krankenhaus zur Grundversorgung zu einem Magnetkrankenhaus entwickelt, das PatientInnen aus der ganzen Region betreut. Zertifizierte Kliniken, hervorragende MitarbeiterInnen und die modernste Ausstattung garantieren eine Behandlung auf höchstem Niveau, bei der immer die Patienten im Mittelpunkt stehen.





Das Schleifen von Gläsern war noch sehr aufwendig Man zeichnete die Form mit einem Fettstift auf das Glas, arbeitete anschließend die Kontur grob durch Anritzen mit einem Diamanten und einer Bröckelzange vor. Bei Dodt wurde damals schon beim nächsten Arbeitsschritt auf zeitgemäße und modernste Technik gesetzt: Eine Keramik-Schleifscheibe, angetrieben über einen Riemen an einer Transmissionsachse, wassergekühlt mittels eines oberhalb montierten Tropfbechers. Damit wurde der Rand des Brillenglases von Hand erst flach in Form geschliffen. Eine kunstvolle Spitzfacette im Winkel von 110° sorgte final für den sicheren Halt in der Brillenfassung.

Die damals verfügbaren Durchmesser der Korrekturlinsen waren noch sehr gering, daher auch die Brillen klein. Die Anzahl unterschiedlicher Formen somit auch sehr begrenzt. Im Laufe der Jahre wurde die Abbildungsqualität der Linsen immer besser, die Gläser wurden größer, die Fassungen ebenfalls.

In den 1960er Jahren kamen die ersten halbautomatischen Maschinen zum Einsatz. Durch die Abtastung einer Schablone wurde das Glas in die passende Form geschliffen. Diese »Formscheiben«, die von den Brillenherstellern zu jeder Fassung mitgeliefert wurden, bildeten mehr oder weniger präzise die Form und Größe der Brillen ab und zierten zu Tausenden die Wände einer Optik-Werkstatt. Die mühsame Arbeit des Formschleifens wurde durch die Erfindung der Diamantschleifscheibe erleichtert, der Zeitaufwand ließ sich deutlich verringern.

Anfang der 1970er Jahre wurde der erste Vollautomat Weco D111 stolz präsentiert von Dodts Augenoptikermeister Klaus Walter (siehe Foto). Diese Maschine ermöglichte einen automatischen Wechsel der Schleifscheiben, sodass ein eingespanntes Rohglas am Ende des Schleifvorganges mit fertiger Facette entnommen werden konnte. Die Geschwindigkeit war relativ gering, sodass in Dodts Augenoptikabteilung, mittlerweile ansässig in der Strengerstrasse, mehrere Maschinen gleichzeitig bedient wurden, um den Arbeitsaufwand bewältigen zu können.



OPTIKER

SodA



von den gesetzlichen Krankenkassen in einfacher Ausführung bezahlt wurden, nahm der tüchtige Jungunternehmer Kontakt zur Handwerkskammer auf, um die Zulassung zur

Lieferung und Abrechnung zu erhalten. Zur Kontrolle seiner

handwerklichen Fähigkeiten drückten ihm zwei Entsandte der Optiker-Innung eine Brille und zwei Rohgläser in die Hand. Während die Funktionäre die Wartezeit in der Gast-

stätte Handelshof verbrachten, absolvierte Martin Dodt die Aufgabe mit Bravour. Die Konzession war erteilt. Ab sofort verkaufte Herr Dodt neben Uhren, Schmuck & Silberbestecke

RATHENOW

NSREFP

Handschleifstein FM27





Heute sind über 95% der Brillengläser nicht aus Glas sondern aus diversen Kunststoffmaterialien, mit individuellen Eigenheiten in der Randberarbeitung, beim Bohren oder der Politur.

Die vergüteten Oberflächen der Kunststoffgläser stellen ebenfalls hohe Ansprüche an eine maschinelle Verarbeitung. Wurden in den ersten Jahrzehnten der Schleifautomaten die Gläser noch mit kleinen Saugnäpfen aufgepuffert und in die Maschinen gespannt, bedarf es heute bei extrem glatten, wasser- und fettabweisenden Glasbeschichtungen besonders raffinierter Klebeverfahren mit hydropneumatischer Spanndruckregulierung um ein Verdrehen der Gläser bei der Randbearbeitung auszuschließen.

Die Arbeitstoleranz bei einer perfekten Verarbeitung liegt in der Dodt Optikerei im Hundertstel Millimeter-Bereich. Selbst mit noch so geschickter Handarbeit ist das nicht mehr realisierbar.

Schon seit den Anfängen am Kolbeplatz wird daher die Digitalisierung der Arbeitsprozesse stetig vorangetrieben. Statt Formscheiben setzt man in der Optikerei seit den späten 1990ern komplett auf digitale Formdaten. Liegen diese für eine der 3000 Lagerfassungen noch nicht vor, wird die Brillenfassung hochpräzise dreidimensional abgetastet. Bei jeder Kundenbrille werden die individuellen Zentrierungsdaten importiert, die ideale Form, Kurve und Größe der Facette berechnet und mit geschultem Auge optimiert. Immer mit dem Ziel, das Brillenglas quasi unsichtbar in der Brille zu

Die zuverlässige Randbearbeitungstechnik hört in Verl und Gütersloh auf den Namen Mr.Blue 2.0. Diese Wunderwerke französischer Ingenieurskunst, bedient von ostwestfälischen Brillenflüsterern, können nicht nur Glasränder bearbeiten, polieren und Nuten fräsen, sie bohren Löcher in jedem Winkel, jeder Größe, selbst in Herzchenform. Zum krönenden Abschluss kann das Glas noch mit Motiv oder gar dem eigenen Namen graviert werden – hilfreich bei Verlust der Brille oder des (zeitweisen) eigenen Gedächtnisses.







Video für **Technikfreaks** 



Paderborner Straße 21 · 33415 Verl Tel.: 05246 3568 · Fax: 05246 8626 verl@dodt.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag bis Samstag: 09:30-13:30 Uhr

Montag bis Freitag: 14:30-18:30 Uhr

Kolbeplatz 6 · 33330 Gütersloh Tel.: 05241 9212-0 · Fax: 05241 9212-12 optikerei@dodt.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag: 09:30-18:30 Uhr Samstag: 10:00-16:00 Uhr



2021 Randbearbeitung



Glasgravur

individuelle Top Beratung – Größte Auswahl – wieselflinker Service.

HEUTE

Das ist das Motto der Dodt Optikerei. Ein wieselflinker Service funktioniert aber selten ohne eine eigene, bestens ausgestattete Werkstatt. Und da setzt die Optikerei die Maßstäbe. Spezialwerkzeug aus den letzten 90 Jahren schlummert hier in alten Schubladen, um mit ebenso alten Ersatzteilen so manchem Schätzchen wieder Leben einzuhauchen. Für das brandaktuelle hochwertige Sortiment kommt natürlich nur die feinste und neueste Technik in die Hände der Kunsthandwerker.

Brillenfassungen werden immer vielfältiger. Flache Metallränder erfordern maßgeschneiderte Mini-Glasfacetten, Sportbrillen mit stark gebogenen Gläsern ihre speziell darauf abgestimmten Facettenprofile. Faden- und Flachmetallfassungen verlangen spezifische Glasnutenbreiten und -tiefen. Randlosbrillen werden nicht mehr nur mit Schrauben befestigt, gern mit Nylon verknotet oder mit Minihülsen verpresst.

# RegioCarl Control of the control of

# ABER WER IST DENN WIR?

a »Wir vom Carl«! Carl kennt man, GüterslohTV hat man auch schon mal gehört und Überraschung – wir sind alle eins! Ihr kennt uns schon als begnadetes Gütersloher Stadtmagazin und Geschichtenerzähler, aber wir sind viel mehr als das – eine Agentur. Deshalb haben wir für euch, Macher und Neugierige, eine eigene Facebook Agenturseite für alles erstellt, was bei uns hinter den Kulissen abgeht! Aber das war's natürlich noch nicht...



Hinter unseren spektakulären Grafiken, emotionalen Filmen und mitreißenden Social Media Postings steckt Hintergrundwissen, Kreativität und selbstverständlich Herzblut! »Wir vom Carl« macht euch fit in Marketing- und Mediabelangen und schafft eine Wissensplattform für alle, die einfach machen wollen! Freut euch auf wöchentlich neue Themen und die geballte Ladung an Mehrwert für euch und euer Business. Verpasst auf der folgenden Seite nicht, was euch erwartet.





## SOCIAL Das Herzstück unserer Facebook Seite sind die fundierten, wöchentlichen Wissenshappen. Wir liefern euch handfeste Tipps, um eurem Marketing-Game ein Level-Up • Was ist gerade die beliebteste Denn Social Media besteht nicht nur aus Katzenfotos und Selbstdarstellung, sondern ihr könnt auch richtig was mitnehmen.



Agenturarbeit ist unheimlich abwechslungsreich und bedeutet, schlafen zu gehen und nicht zu wissen, was morgen als nächstes kommt! Erhascht einen Blick hinter die Kulissen wie hier bei unserem Ellihop »Geburtsblockbuster« und lasst euch von coolen Kunden, großen Projekten und dem alltäglichen Agentur-





zu verpassen.

• Wie werdet ihr erfolgreich auf Social Media? • Wie setzt sich der Preis für

ein Design zusammen?

# CARL FACTS

Schon gewusst? Lasst euch nicht nächsten fachlichen Gespräch euren inneren Nerd raushängen lassen









## JETZT AN IHRE Zahngesundheit denken

Sie haben Zahnfleischbluten beim Zähneputzen? Das kann Zeichen für eine Zahnfleischentzündung sein. Typische Symptome können außerdem Mundgeruch sowie Zahnfleischrückgang sein. Wenn das bei Ihnen der Fall ist, dann besteht Handlungsbedarf. Denn wenn keine Behandlung stattfindet entwickelt sich eine chronisch-entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates, die sog. Parodontitis. Und die ist nicht nur akut unangenehm, sondern kann Folgeerkrankungen nach sich

Mit individuellen Vorsorgekonzepten und 20jähriger Erfahrung bietet die Praxis für Zahnheilkunde – Dr. Insa Carola Kirsch – Lösungen bei der Behandlung von Zahnfleischerkrankungen an. Denn neben der häuslichen Mundhygiene ist die professionelle Zahnreinigung die effektivste Maßnahme, um Zahnfleischerkrankungen zu vermeiden. Auch bei gründlicher häuslicher Mundhygiene bildet sich bakterieller Zahnbelag. Und der lässt sich am besten durch eine professionelle Zahnreinigung entfernen. Damit reduziert sich das Risiko für Zahnkrankheiten deutlich. Auch Kronen und Brücken bleiben länger erhalten.

# CORONA SCANNER VORSORGEKONZEPTE TERMINERINNERUNG PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG EINFACHE KONTAKTAUFNAHME ZAHNGESUND DURCHSTARTEN

Dr. Insa Carola Kirsch Zahnarzt Morad Shakarnah

Montag 08:30 Uhr – 12:00 Uhr

+ 15:00 Uhr - 18:00 Uhi 08:30 Uhr - 12:00 Uh

> In den hochmodernen Praxisräumen stehen mit Jennifer Wientzek und Diana Raschka zwei Prophylaxe-Spezialistinnen für Professionelle Zahnreinigungen und -pflege zur Verfügung.

Seit kurzem unterstützt der in Bethlehem aufgewachsene Zahnarzt Morad Shakarnah Dr. Kirsch bei der Behandlung. Zeitsparend und praktisch ist die kontaktlose Patientenaufnahme über den Online-Link auf der Homepage von Dr. Kirsch. Das Anmeldeformular wird komplett Online ausgefüllt und per Smartphone oder Tablet unterschrieben. Ein sog. »Corona-Scanner« steht online für eine Covid-19-Analyse der PatientInnen zur Verfügung. Mit dem ausgefüllten Formular erfolgt eine automatische Risikobewertung.



Dr. Insa Carola Kirsch Praxis für Zahnheilkunde Spexarder Postweg 1 33332 Gütersloh

mail@drkirsch.de · www.drkirsch.de

HIER GEHT ES ZUR WEBSEITE





Der Lehrende sitzt in einem Nebenraum und beobachtet das Geschehen über einen Monitor. Dabei übernimmt er die Rolle des Instructors und kann von außen eingreifen, indem er etwa über Lautsprecher Tipps gibt oder die Vitalfunktionen des »Patienten« ändert. Die Szene wird per Video aufgezeichnet und für die Nachbesprechung genutzt. Bei dieser wird das Vorgehen gemeinsam bewertet und es können Handlungsalternativen entwickelt werden. So können die notwendigen Pflegefähigkeiten in einem geschützten Raum geübt und die Lernenden auf die klinische Praxis vorbereitet werden, so Kerstin Reusch, Leiterin der Pflegeschule der ZAB. Damit wird die Patientensicherheit und -versorgung immer weiter verbessert. Studien aus den USA unterstreichen die Wirksamkeit dieses Lernkonzeptes. Auch die SchülerInnen sind begeistert. Sie schätzen zudem die Lernatmosphäre in Kleingruppen, denn so ist eine intensive Betreuung jedes Einzelnen gewährleistet

Die ZAB ist übrigens auch Mitglied des Netzwerkes SimNAT Pflege, einer Arbeitsgemeinschaft, die das Lernen mit Hilfe von Skillstraining und Simulation unterstützt und fördert. Als 2. Vorsitzende unterstützt und gewährleistet Kerstin Reusch den aktiven und ständigen Austausch über neueste Aspekte und Lerntechniken.



Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen

ZAB - Zentrale Akademie

für Berufe im Gesundheitswesen GmbH

Hermann-Simon-Str. 7

33334 Gütersloh

Tel.: 05241 70823-0

info@zab-gesundheitsberufe.de

SO LERNT MAN PFLEGE! Das Skills Lab bei der ZAB m Gesundheitsbereich zu arbeiten, bringt eine Menge Verantwortung mit sich. Die Arbeit mit kranken und pflegebedürftigen Menschen verlangt hohe Sachkenntnis und großes Einfühlungsvermögen. Doch wie lernt man das? In der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen wird der Umgang mit PatientInnen im sog. Skills Lab unterrichtet und trainiert. In diesem hochmodernen, praxisnah ausgestatteten Lernraum kann man mit dem sog. simulationsbasierten Lernen seine Fähigkeiten realitätsnah testen und üben. Denn im Skills Lab werden pflegerische Situationen möglichst echt simuliert. Der Raum ist wie ein Pflegezimmer eingerichtet und mit Pflegebett, Elektronik, Infusionsständer, aber auch einem Nachttisch mit persönlichen Dingen ausgestattet. Als Patienten fungieren entweder echte Schauspieler, wenn z.B. kommunikative Fähigkeiten geübt werden sollen, oder ein Simulator. An diesem lebensgroßen Trainingsmodell mit menschlichen Zügen können technische Fähigkeiten eingeübt werden. Zur Mundpflege kann etwa die Zahnprothese herausgenommen werden. Vitalfunktionen, wie der Blutdruck, werden überprüft. Magensonden oder Blasenkatheter können gelegt oder ein Stomabeutel

gewechselt werden - nachempfundene Körperflüssigkeiten inklusive.

36 | 37 RegioCarl









Um die Knochenverhältnisse genau zu ermitteln und die beste Position der Implantate festzulegen, wird in Sürenheide eine sog. 3D- Planung mittels digitaler Volumentomographie (DVT) eingesetzt. So kann der Zahnersatz optimal erstellt werden. Für die perfekte Ästhetik sorgt die metallfreie Spezialkeramik, aus der die Keramikkronen und -brücken im praxiseigenen Labor in einer CNC-Fräsmaschine hergestellt werden. Sie sind von natürlichen Zähnen kaum zu unterscheiden.

Mini-Implantate: eine sehr interessante Variante. Sie haben einen sehr schmalen Durchmesser (unter 3mm) und werden daher als »mini« bezeichnet. Sie werden vor allem zur sicheren Verankerung von Vollprothesen bei zahnlosen Kiefern verwendet. Wegen der schmalen Form können sie sehr gewebeschonend in den Kieferknochen eingebracht und häufig sofort belastet werden. Damit ermöglichen sie eine unkomplizierte Versorgung auch für Patienten, bei denen das Einbringen konventioneller Implantate nur nach chirurgischen Knochenaufbaumaßnahmen möglich wäre. Ein weiteres Einsatzgebiet für Mini-Implantate ist die Überbrückung der Einheilungsphase von konventionellen Implantaten, um sie während dieser Zeit vor Fehlbelastung zu schützen und sofort einen sicheren Prothesenhalt zu ermöglichen.

Funktionsdiagnostik: der richtige Biss für den Zahnersatz Um Kronen, Brücken und herausnehmbaren Zahnersatz vor Fehlbelastung zu schützen, ist die genaue Kenntnis der individuellen Kaufunktion des Patienten von großer Bedeutung. Hierzu bietet das Praxiszentrum für ZahnMedizin Sürenheide die Möglichkeit, die Bewegungen der Kiefergelenke elektronisch aufzuzeichnen und den Zahnersatz exakt darauf abzustimmen. Auf diese Weise erzielen das Team aus Zahnarzt und Zahntechniker einen optimalen Zahnersatz.

Dr. Merten ist Zahnarzt und Zahntechniker sowie Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie. Auch die Zahntechniker im praxiseigenen Meisterlabor sind speziell in diesem Fachgebiet ausgebildet. Funktionsstörungen des Kauorgans, die für verschiedene Krankheitsbilder (z.B. Kopf- und Nackenschmerzen, Kiefergelenkknacken) verantwortlich sind, können so effektiv behandelt werden. Sogar in anspruchsvollen Fällen (z.B. wenn ein Knochenaufbau nötig ist) erreicht das Praxiszentrum durch langjährige Erfahrung stets eine Lösung. Die Kombination der verschiedenen Kompetenzen und Fachgebiete unter einem Dach und in einem Team ermöglicht maximale Flexibilität bei höchsten Qualitätsansprüchen.

Sürenheide













ini-Implantate (MDI): Mit nur 4 schlanken

ZahnMedizin ZahnMedizin Sürenheide MVZ GmbH Dr. Achim Merten M.Sc. & Kolleger Thaddäusstraße 68 · 33415 Verl Dr. Merten & Kollegen Tel.: 05246 92230 · praxis@dr-merten.com www.dr-merten.com

# MIT DEM RICHTIGEN BISS: FESTE NEUE ZÄHNE

ZahnMedizin Sürenheide sorgt für funktionsgerechten Zahnersatz

Zahnarzt Dr. Achim Merten M. Sc.

38 | 39 RegioCarl

as moderne Praxiszentrum für ZahnMedizin in Verl-Sürenheide bietet den Patienten zahnmedizinische Vellwaren. enten zahnmedizinische Vollversorgung aus einer Hand. Eine besondere Stärke ist funktionsgerechter Zahnersatz: Durch die vereinten Kompetenzen von Zahnarzt, Chirurgie, Zahntechnik und Funktionsdiagnostik, die hier komplett aus einer Hand geboten werden, entsteht Zahnersatz erster Güte.

Zahnimplantate: fast wie natürliche Zähne

Die moderne Zahnmedizin bietet komfortable Lösungen für fehlende Zähne: Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln aus einer Titan- oder Keramiklegierung. Sie werden fest im Kieferknochen verankert und tragen dann den eigentlichen Zahnersatz, also Kronen, Brücken oder Zahnprothesen.

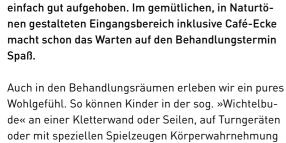


Die junge, sympathische Frau liebt ihren abwechslungsreichen Beruf. Besonders gerne arbeitet sie mit Kindern, aber auch mit Traumapatienten, die sie u.a. bei der Neufindung einer Tagesstruktur unterstützt. Zurzeit ist sie noch allein in ihrer Praxis tätig, sucht aber nach weiterer Unterstützung. Wenn ihr Lust habt, in einem jungen, motivierten Team und diesem schönen Umfeld zu arbeiten, bewerbt euch gern per Email, Post, oder ruft einfach an. Angelina freut sich auf euch.



www.ergotherapie-rietberg.de





n der Ergotherapie-Praxis von Angelina Schmal-

horst-Westhoff fühlt man sich schon beim Eintreten

MODERNE ERGOTHERAPIE

40 | 41 RegioCarl

Wohlgefühl. So können Kinder in der sog. »Wichtelbude« an einer Kletterwand oder Seilen, auf Turngeräten oder mit speziellen Spielzeugen Körperwahrnehmung und Sensorik üben und verfeinern. Für Demenzpatienten hat Angelina eine »gute Stube« mit alten Möbeln eingerichtet, in der u.a. die Erinnerung der Patienten angeregt werden soll. Man merkt, dass die Praxis, die im Dezember 2020 in Varensell eröffnet wurde, eine wirkliche Herzensangelegenheit ist.

Ergotherapeuten begleiten Menschen jeden Alters, die durch Krankheit, Behinderung oder Alter Schwierigkeiten bei alltäglichen Aufgaben haben.







### KINDER- UND JUGENDTELEFON: 0800 1110333

Unter der »Nummer gegen Kummer« erhalten Kinder und Jugendliche montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr kostenlose telefonische Beratung. Wer sich lieber von Gleichaltrigen beraten lassen möchte, der kann jeden Samstag zwischen 14 und 20 Uhr unter der Nummer 116111 anonym und kostenlos mit den Teams von »Jugendliche beraten Jugendliche« telefonieren. Die jungen Berater\*innen im Alter von 16 bis 21 Jahren sind genauso gut ausgebildet wie alle anderen Berater\*innen, behandeln jedes Anliegen vertraulich und nehmen

### PSYCHOSOZIALER KRISENDIENST: 05241 531300

Wer sich verzweifelt, niedergeschlagen, allein fühlt und keinen

### **CORONA-SORGENTELEFON DES** CARITAS-VERBANDES

Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V., die Stadt Rheda-Wiedenbrück und die Gemeinde Langenberg haben ein Corona-Sorgentelefon eingerichtet. Hier geht es nicht um medizinische oder juristische Fragestellungen rund um das Corona-Virus, sondern um das, was die Menschen dabei sorgenvoll bewegt. Das Corona-Sorgentelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr besetzt. Wenn Ihr auf den Anrufbeantworter sprecht, wird auf jeden Fall zurückgerufen.

Rheda-Wiedenbrück 05242 963242 Langenberg 05248 50845

# WENN DER LOCKDOWN auf die Psyche schlagt

Das Kinder- oder Jugendzimmer wird zum Klassenraum. Unterricht und Kontakte finden nur noch über Bildschirme statt, Eltern müssen Lehrer ersetzen und gleichzeitig im Homeoffice arbeiten. Alle sind genervt, das Konfliktpotenzial ist groß, denn die Spielräume sind enorm eingeschränkt. Auch Hobbies und Sport können in vielen Fällen nicht mehr ausgeübt, was weiter zur Eintrübung der Stimmung führen kann. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie nehmen großen Einfluss auf unser aller Leben.

Laut einer Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) ist nach einem Jahr Corona ist jedes dritte Kind psychisch auffällig. Zwar war bereits vor der Pandemie jedes fünfte Kind psychisch belastet. Doch die Sorgen und Ängste hätten noch einmal zugenommen. Die Angebote der Sportvereine und Freizeitaktivitäten fallen aus. Die fehlende Bewegung und eine ungesündere Ernährung sind Gründe für eine Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens. Damit einhergehend hat sich auch die Lebensqualität weiter verschlechtert. Psychosomatische Folgen könnten Magen- oder Kopfschmerzen sein.

Familien, die bereits vor der Pandemie gut strukturiert waren und sich zusammen wohl fühlten, kommen besser durch diese extreme Zeit. Die gemeinsame Zeit mit der Familie und ein weniger stressiger Alltag wird positiv erlebt. Die meisten Kinder lieben gemeinsame Aktivitäten und Mahlzeiten sowie mehr Zeit mit den Vätern. Die mit dem Lockdown einhergehenden Einschränkungen, das enge Aufeinanderhocken, vielleicht Angst um die finanzielle Situation führten in einigen Bundesländern auch zu einem Anstieg häuslicher Gewalt. Dazu kommt, dass durch die eingeschränkten Kontakte die Kontrolle von Außen durch Schule, Verwandte oder Ärzte und Betreuer nicht mehr im gewohnten Maße gewährleistet sei. Wir haben für Euch auf den folgenden Seiten einige Telefonnummern zusammengestellt, die Ihr wählen könnt, wenn es Euch nicht gut geht. Am anderen Ende der Leitung sitzen auf jeden Fall Fachleute, die Euch weiterhelfen können.

FRAUENHAUS:

05241 34100

Das Frauenhaus Gütersloh bietet Frauen

und Kindern jeder Nationalität Zuflucht,

Unterstützung und Beratung, wenn sie von

häusliche Gewalt betroffen sind. Auch bei

Stalking, Zwangsverheiratung, Gewalt im

Namen der Ehre oder Gewalt im Rahmen

von Prostitution wird geholfen. Beratung

ist in verschiedenen Sprachen möglich.

TEXT: SYBILLE HILGERT

Ausweg aus dieser Situation sieht und auch niemanden kennt, der helfen kann, kann sich an den psychosozialen Krisendienst wenden. Auch bei Sorgen um Freunde, Angehörige oder Nachbarn. Manchmal reicht es schon, wenn einfach jemand zuhört. Auf Wunsch wird hier natürlich auch anonym beraten. Hausbesuche sind ebenfalls

### **ELTERNTELEFON:** 0800 1110550

Das bundesweite Elterntelefon unterstützt schnell, kompetent und anonym – bei kleinen Sorgen und in schwierigen Situationen.

### TELEFONSEELSORGE: 0800 1110111 ODER 0800 1110222

Die TelefonSeelsorge® ist für jeden da. Rund eine Million Gespräche werden jedes Jahr geführt, kostenfrei und rund um die Uhr. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen jeden Anruf ernst - und das 24 Stunden am Tag.

### HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN: 08000 116016

Mit dem Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« steht ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen zur Verfügung, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben. Unter der Nummer 08000 116 016 und per Online-Beratung werden Betroffene aller Nationalitäten, mit und ohne Behinderung - 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr anonym und kostenfrei beraten. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Hilfesuchenden vertraulich zur Seite und vermitteln sie bei Bedarf an Unterstützungsangebote vor Ort, etwa an eine Frauenberatungsstelle oder ein Frauenhaus in der Nähe.







Splietker Bau ist damit Partnerunternehmen von Baumeister-Haus, der ältesten Vereinigung mittelständischer Bauunternehmen im deutschsprachigen Raum. Nur Unternehmen, die höchste Qualitäts- und Servicestandards bieten, können Baumeister-Haus-Partner werden. Damit genießen die Kunden zum einen die Sicherheit und die Vorteile, die ein großes Unternehmen bietet. Zum anderen gibt es vor Ort immer einen Ansprechpartner, der sich um alles kümmert.

Und natürlich bietet diese Kooperation noch viel mehr Vorteile, wie zum Beispiel verlässliche Festpreise oder eine festgelegte Bauzeit. So ist Planungssicherheit garantiert. Das umfassende Leistungspaket enthält alles, was zum Hausbau benötigt wird. Und Ihr könnt zwischen unterschiedlichen Ausbaustufen wählen – vom schlüsselfertigen Haus bis hin zur Nutzung von Preisvorteilen durch Eigenleistung. Noch mehr über die Kooperation erfahrt Ihr, wenn Ihr den QR-Code auf diesen Seiten einscannt.

So wird der Weg zum persönlichen Wunschhaus ganz leicht. Und Ihr bekommt ein modernes hochwertiges Traumhaus, in dem Ihr Euch ein Leben lang wohlfühlen könnt.



FESTPREIS-VORTEIL PLANUNGS-VORTEIL. BAUZEIT-VORTEIL EINKAUFS-VORTEIL WERTBESTÄNDIGKEITS-VORTEIL

AUS-EINER-HAND-VORTEIL LEISTUNGS-VORTEIL EIGENLEISTUNGS-VORTEIL **VERTRAGS-VORTEIL** 









Splietker Bau GmbH & Co. KG Mühlenstraße 16 33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel.: 05242 93122 -11 info@splietkerbau.de www.splietkerbau.de





FOTOS: DORA JANNSEN · TEXT: SYBILLE HILGERT

en Lebenshof des Vereins »Tierisches Glück« kennt Ihr sowohl aus unseren redaktionellen Berichten als auch aus unserer Kooperation bei Instagram und Facebook. Immer wieder zeigen wir Euch dort, wie glücklich die Tiere dort leben. Kühe, Ziegen, Geflügel, aber auch Waschbären haben auf dem Hof in Rietberg ein gutes Zuhause gefunden.

Doch leider nicht mehr lange, denn jetzt läuft nach zwei Jahren der Pachtvertrag aus. Der Verein wollte sowieso auf ein größeres Gelände ziehen und hatte sich schon mit einer Hofbesitzerin in Bielefeld-Ummeln geeinigt. Doch aus unterschiedlichen Gründen kam das Arrangement nicht zustande. Jetzt sucht der Verein mit seinen Gründern Tanja Meyer und Benjamin Deitert ein neues Areal. Und das muss bis Anfang April gefunden werden.

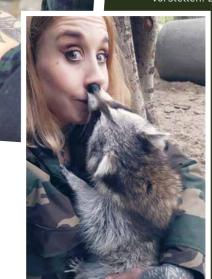
Am liebsten wäre dem Verein und seinen vierbeinigen Schützlingen ein ca. Dreiviertel Hektar großer bestehender Hof mit Weideland, den man zu einem erschwinglichen Preis pachten kann. Aber auch ein großes Gelände mit Ställen wäre willkommen. Wenn alles passt, kann man sich auch einen Kauf vorstellen. Der Verein, der ausschließlich spenden-

> finanziert ist, freut sich über alle Angebote aus dem Kreis Gütersloh.

Wer das Glück hat, dem Verein »Tierisches Glück« sein Gelände zur Verfügung zu stellen, der darf sich auf 37 wunderbare Tiere freuen. Darunter sind vor dem Schlachter gerettete Nutztiere, ausrangierte Reitpferde, alte Tiere, die niemand mehr haben will oder auch Findeltiere, wie die lustige Waschbärentruppe. Für letztere gelten sehr strenge Auflagen, denn es handelt sich um Wildtiere, die bei uns als Plage gelten, da sie eine enorme Vorliebe für Müll haben.













Nach dem Steuerberaterexamen im Jahr 1989 übernahm er mit seiner Frau 1992 die zusammengeführten Kanzleien Reisiger und Gelsterkamp. 2007 kam Andrea Bührenhaus dazu, mit der er die Steuerberatungssozietät Böddeker & Bührenhaus gründete. Tobias Feldmann stieg 2011 als 3. Steuerberater ein. Zu dritt gründeten sie 2016 die BBF Steuerberater PartGmbB. In den letzten Jahren ist die Kanzlei rasant gewachsen und mittlerweile sind acht Steuerberater hier tätig, die an den Standorten Gütersloh und Herzebrock von insgesamt 40 MitarbeiterInnen unterstützt werden. Dementsprechend breit und gut ist die Kanzlei aufgestellt. Großer Wert wird auf einen fairen und positiven Umgang miteinander gelegt. Teamarbeit und kollegiales Miteinander sind die Grundlage dafür, dass zum Wohl aller agiert werden kann. Dabei werde immer mit einem hohem Qualitätsanspruch, aber ohne Druck gearbeitet.

Ganz in den Ruhestand wird Manfred Böddeker nicht gehen und die BBF Steuerberater PartGmbB auch in Zukunft unterstützen. Insbesondere im Bereich Immobilienrecht wird er weiterhin steuerlich beratend tätig sein, aber auch als Testamentsvollstrecker. Auf die künftig etwas freiere Zeiteinteilung freut er sich sehr. Dann hat er endlich mehr Zeit für die Familie und private Unternehmungen.



### MANFRED BÖDDEKER



# Das Maß aller Dinge ist die Zukunft

m Steuerbüro BBF geht eine Ära zu Ende: Manfred Böddeker, der das Steuerbüro 1992 gemeinsam mit seiner Frau gründete und lange Jahre leitete, geht in den Ruhestand. Da er schon immer nach dem Motto »Das Maß aller Dinge ist die Zukunft« agiert, ist die BBF Steuerberater PartGmbB gut aufgestellt. Außerdem wird Manfred Böddeker auch weiterhin als Ansprechpartner für Mandanten zur Verfügung



Durchgehend geöffnet, Montag bis Donnerstag: 08:00 –17:00 Uhr Freitag: 8:00 –13:00 Uhr

### Herzebrock-Clarholz

Weißes Venn 119 33442 Herzebrock-Clarholz Tel.: 05245 · 923 616-0 Telefax: 05245 · 923 616 630 info@bbf-steuerberater.de info@bbf-steuerberater.de

Montag bis Donnerstag 8:00 –16:00 Uhr







### Steuerberatung

Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung

Gütersloh | Hannover-Laatzen | Leipzig

WRG Gütersloh Kahlertstraße 4 | 33330 Gütersloh

Telefon 0 52 41 | 87 05 - 0 Telefax 0 52 41 | 87 05 - 47

www.wrg-group.de info(at)wrg-group.de





Die Unterstützung lokaler Unternehmen ist für die Gütersloherin Maike Steckling eine Herzensangelegenheit und gerade jetzt in der aktuellen Corona-Pandemie unglaublich wichtig. Sie hat daher die Online Plattform Gokal - Kauf lokal gegründet.

Mit über 20 Jahren Berufserfahrung kennt Maike die Situation von lokalen Unternehmen, die zwar eigene Online-Shops besitzen, über diesen aber kaum Umsatz generieren. Ihre Idee ist es, diese innovativen Unternehmen zusammen auf einem Online-Portal zu präsentieren und somit Kunden/Innen die Möglichkeit für einen lokalen Einkauf zu bieten. Nach Gesprächen mit ihrem ehemaligen Kollegen Carsten Bleimund, einem erfahrenen Vertriebler aus Bielefeld, wurde die Idee Realität und die Plattform Gokal.de ging im November 2020 online.

GOKAL

Auf Gokal.de gibt es die unterschiedlichsten Produkte von lokalen Unternehmen. Maike spricht gerne von einer Art eines ostwestfälischen Amazons - im Gegensatz zum Lieferriesen allerdings transparent, nachhaltig und regional bodenständig. Wer einzigartige, liebevoll gefertigte Produkte mag, der wird sich in diese Plattform verlieben. Denn hier zeigen kleine und große Unternehmen aus OWL ihre innovativen Produkte - alle lokal oder maximal in Europa produziert. Asiatische Massenware findet man hier nicht. Und das ist gut so! Das Angebot reicht von zauberhaften Mitbringseln, über ausgefallene Home-Deko Artikel und nachhaltiger Mode, bis hin zu Möbeln aus Altholz.



Umgekehrt bietet Gokal Unternehmen die Möglichkeit, neue
Kunden zu finden.
Wenn Ihr aus OWL kommt, auf
der Suche nach einem neuen
Vertriebsweg seid und Eure
Produkte über Gokal verkaufen
möchtet, dann meldet Euch
gerne bei Maike und Carsten.

Hier geht es zur lokalen Shopping-Tour

Anzeigei



GOKAL Maike Steckling Tel. 0176 70878683 · info@gokal.de GOKAL





### Rezepte mit #Easylissy

### WARUM BRIZZA?

Verrückte Trends gibt es im Internet echt wie Sand am Meer. Deshalb habe ich zwei Essens-Trends gegenübergestellt und euch auf Social Media die Entscheidung gelassen:

Brezel Pizza oder Tortilla Hack? Die Community hat gesprochen! Und darum gibt's heute das verrückte Fusion Food aus Bayern. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Der Allzeitklassiker Pizza läuft? Und auch die absolute deutsche Spezialität Brezel wird nie alt, oder? Schmeißte alles zusammen, hast du die sogenannte Brizza!

Ich als absoluter Liebhaber beider Gerichte konnte also nicht die Finger davon lassen, dieses Rezept selbst auszuprobieren und bin überzeugt. Den kulinarischen Exot Brezelpizza wird es bei mir noch häufiger geben. Den Skeptikern kann ich nur raten: Einfach mal selbst ausprobieren! Top Tipp: Für weitere spannende Rezepte von EasyLissy seid ihr auf unseren Social Media Kanälen perfekt aufgehoben!



- Laugenbrezeln auftauen lassen, plattdrücken und je eine Laugenbrezel zu kleinen Pizzen formen.
- 2. Tomatenmark mit Wasser und Pizzagewürz verrühren und Teig damit bestreichen.
- 3. Rauf mit eurem Belag wie z.B.
  veganer Döner und eine in Scheiben
  geschnittene Zwiebel und anschließend
  dem veganen Käse.
- 4. Im vorgeheizten Ofen bei 200°C 10-15min backen.
- 5. Und dann wünschen wir euch Guten!

TK-LAUGENBREZELN ODER - STANGEN 2 EL TOMATENMARK 1 EL WASSER 1 TL PTZZAGEWÜRZ

BELAG NACH WAHL VEGANER KÄSE

CARL BELAG: DÖNERPIZZA VEGANES GYROS 1 ZWIEBEL







Auch bei Bestattungen ändern sich die Zeiten. Das Bestattungsunternehmen Lohmann hat festgestellt, dass auch bei Bestattungen mehr Wert auf Nachhaltigkeit gelegt werden kann und ist daher Partner der Initiative Grüne Linie, die darauf abzielt, ökologisch wertvolle Beerdigungen zusammenzustellen.

Das Team von Bestattungen Lohmann kann dabei auf Wunsch einige der Möglichkeiten aufzeigen, die eine Bestattung möglichst nachhaltig machen. Ein Sarg aus Kiefer oder Eiche aus nachhaltiger, regionaler Forstwirtschaft mit geölter oder gewachster Oberfläche und biologischer Innenausstattung ist eine dieser Möglichkeiten. Die Beerdigung erfolgt idealerweise Weise auf einem nahegelegenen Friedhof. Die Einladungen

zu Trauerfeier und Beisetzung können bspw. auf Naturpapier erfolgen. Der Blumenschmuck sollte jahreszeitlich passend gewählt werden und möglichst aus dem heimischen Anbau stammen. Grabmale aus Naturstein aus regionalen Steinbrüchen werden durch den Partner vor Ort, Georg Knopp jun., angeboten. So werden an erster Stelle kurze Transportwege und Regionalität gefördert. Jemanden, der sein Leben lang bemüht war umweltbewusst zu leben, kann dieses nun auch im Tode ein Stück weit ermöglicht werden.



## Raum zum Abschiednehmen

Wie schön ist es, wenn man sich Zeit nehmen kann, um Verstorbene zu verabschieden. Im Haus des Abschieds des Bestattungsunternehmens Kintrup ist dies möglich. Dieses Haus ist ein Ort der Begegnung, in der der Tod nichts Abschreckendes hat, so Sascha Kintrup, Geschäftsführer des Unternehmens. In den hell und freundlich gestalteten Räumen ist Zeit, um zu trauern, sich zu erinnern, den Schmerz zuzulassen und dies jederzeit, denn die Trauernden haben 24 Stunden am Tag Zutritt mit einer eigenen Schlüsselkarte.

Wertvolle Unterstützung im Trauerprozess bieten Armbänder, Ringe, Erinnerungsschmuck, oder Ketten mit dem eingravierten Fingerabdruck des Verstorbenen. Diese sind eine individuelle Erinnerung, die man immer bei sich tragen



ÖFFNUNGSZEITEN: WIR SIND Montag bis sonntag Telefonisch 24 STUNDEN FÜR



Bestattungen Kintrup GbR Schalückstraße 10 · 33332 Gütersloh Tel.: 05241 51566 E-mail: info@bestattungen-kintrup.de





Grüne

Bestattungen Lohmann Friedhofstraße 33 · 33330 Gütersloh Tel.: 05241 38202 www.bestattungen-lohmann.de

Bestattungen onmann •

# Einfühlsame Beratung für einen würdevollen Abschied

Blumen sind in Zeiten der Trauer und des Abschiedes ein echter und wichtiger Lichtblick. Diese Erfahrung hat die Friedhofsgärtnerei Stender in ihrer über 120jährigen Firmengeschichte immer wieder gemacht. Denn mit der harmonischen Gestaltung eines Begräbnisses mit Blumen, Kränzen und Pflanzen kann man den Abschied von einem kostbaren Menschen würdevoll gestalten und auf diesem Wege Anteilnahme und Trauer zeigen.

Mit großem Einfühlungsvermögen kümmern sich Klaus-Dieter Brockmann, der die Gärtnerei 1988 übernahm, seine Frau Ingrid, ihre Söhne Stefan und Marcel und das Team, um ihre Kunden. So verbinden sich Tradition und Bewährtes der Elterngeneration mit den neuen Ideen der Söhne. Für ihre Kunden nimmt sich Familie Brockmann viel Zeit und steht auch für die persönliche Beratung vor Ort zur Verfügung. Eine fachgerechte und qualitativ hohe Ausführung aller Arbeiten, von der Kranzbinderei (Trauerfloristik) bis hin zum Abräumen der Grabstätte vor der Beisetzung, sowie die Erstbepflanzung, sowie Neu- und Umgestaltung sind selbstverständlich. Natürlich kann man mit der Friedhofsgärtnerei Stender auch eine regelmäßige jährliche Pflege der Grabstätte vereinbaren oder einen Dauergrabpflegevertrag über einen längeren Zeitraum abschließen.

Das Siegel ȟberprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei« unterstreicht die hohe Fachkompetenz und Qualität der Friedhofsgärtnerei Stender. Eine unabhängige Kommission überprüft alle vier Jahre die Qualität des auf allen katholischen, evangelischen und kommunalen Friedhöfen in Gütersloh und Umgebung zugelassenen Betriebes. Der Erfolg gibt dem Familienunternehmen Recht: Neben vielen zufriedenen Kunden sind die zahlreichen Auszeichnungen auf Bundes- und Landesgartenschauen, u.a. die große Goldmedaille, die Ernst-Beck-Medaille, eine Bestätigung der bisherigen Arbeit.

MONTAG BIS FREITAG:
09:00 UHR — 18:00 UHR

SAMSTAG
09:00 UHR — 13:00 UHR

SONNTAG
11:00 UHR — 13:00 UHR
UND NACH VEREINABRUNG





Friedhofstraße 32 und 36 · 33330 Gütersloh Tel. 05241 51674

E-mail: post@gaertnerei-stender.de www.gaertnerei-stender.de

HIER GEHTS ZUR WEBSEITE

ÖFFNUNGSZEITEN:

WIR SIND

MONTAG BIS SONNTAG

24 STUNDEN FÜR

SIE DA!

austiere sind ein Teil der Familie. Die Zeit mit unseren Tieren ist ein Geschenk und wir verbinden oft die schönsten Erinnerungen mit ihnen. Deshalb ist der Tod eines Haustiers für viele Menschen ein großer Verlust, der wie bei jedem anderen Familienmitglied sehr schmerzhaft ist.

Wir sind da, wenn

Eure Liebsten gehen

Das Tierbestattungsunternehmen Specht aus Rheda-Wiedenbrück kümmert sich einfühlsam und herzlich, um den letzten Weg Ihres Schützlings. Denn schnell müssen Entscheidungen getroffen werden, die einen Hinterbliebenen Tierliebhaber überfordern können. An dieser Stelle möchten Lisa Specht & Ulrike Schmitt helfen, die Trennung zu erleichtern und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Jeder Mensch geht mit der Trauer um einen liebgewonnen Wegbegleiter anders um. Für die beiden Tierbestatterinnen Lisa & Ulrike ist es deshalb eine Herzensangelegenheit, die Wünsche für die Bestattung des Haustiers zu kennen, um so in der Lage zu sein, einen angemessenen und persönlichen Abschied zu ermöglichen. Von der Einzel- und Sammeleinäscherung des Haustieres, über die Möglichkeit an individuellen Urnen und Anfertigung von Erinnerungsstücken, bis hin zur Trauerbegleitung, beraten beide transparent und mit dem nötigen Einfühlungsvermögen, um die schwierigen Entscheidungen zu erleichtern.



Tierbestattung Specht Haardstr. 7a · 33378 Rheda-Wiedenbrück Mobil: 0173 / 261 221 6 E-Mail: mail@tierbestattungen-specht.de





FOTO: SALZMANN MEDIEN - TEXT: SYBILLE HILGERT

Wir alle vermissen in dieser Zeit Kontakte und Treffen. Für Senioren ist es zum Teil noch schwerer, Freunde und Mitmenschen regelmäßig zu kontaktieren. Deshalb hat die Initiative »Zeitwerk – für das Leben im Alter«, in der Caritas und AWO seit 2006 zusammenarbeiten, die Telefonkette ins Leben gerufen.

Mechtild Reker (Caritas) und Doris Weißer (AWO) treiben die Projekte bei »Zeitwerk« voran. Doris Weißer: »Telefonketten gibt es bereits. Wir haben das Format aufgenommen und verändert.« Das Grundformat ist ein kurzer wichtiger Kontrollanruf, um zu hören, ob alles in Ordnung ist. Dieses wurde um den Faktor Zeit erweitert: Zeit zum Erzählen und Zuhören.

Und das funktioniert ganz einfach: Eine Kette besteht aus vier bis sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich der Reihe nach immer zu zweit am Telefon unterhalten. Zu einem vorher verabredeten Zeitpunkt ruft Nummer 1 bei Nummer 2 an. Man plaudert 15 bis 20 Minuten, dann ruft Nummer 2 bei Nummer 3 an. Wieder wird ein Schwätzchen gehalten und die Kette setzt sich durch einen Anruf von Nummer 3 bei Nummer 4 fort – und so weiter. Das letzte Glied der Kette telefoniert zum Abschluss noch einmal mit Nummer 1. Damit haben schließlich alle Beteiligten zwei Gespräche geführt.

Die erste Telefonkette startete im April letzten Jahres und alle Teilnehmenden sind weiterhin begeistert dabei. Zwar mussten sich alle erst einmal in das Format einfinden, aber nach Überwindung der ersten kleinen Hemmschwelle wurde fleißig drauflos geplaudert. Mittlerweile findet die erste Telefonkette sogar zweimal die Woche statt. Und alle empfinden sie als Bereicherung. Auch Werner Schermeier ist begeistert. Er ist Mitglied der 2. Telefonkette, die im Laufe des letzten Jahres etabliert wurde, und schätzt die Erweiterung seines Bekanntenkreises sehr. Gerne unterhält er sich bei den Telefonaten über seine Leidenschaften Geschichte, Kunst und Musik. Die Telefonkette ist ein wichtiger und geliebter Bestandteil seines Alltags geworden.

Mechtild Reker ist sich sicher, dass weitere Telefonketten zu den bestehenden hinzukommen. Interessierte sollten sich auf jeden Fall bei Ihr melden. »Das Einzige, was man tun muss: die Hemmschwelle überwinden und sich drauf einlassen.« Zudem gibt es Überlegungen, demnächst auch über Videokonferenzen Menschen zusammenzubringen. Damit wir auch in der Pandemie nicht den Kontakt zueinander verlieren.



Mechtild Reker Tel.: 05241/9883-15

Email: reker@caritas-guetersloh.de



Doris Weißer Tel.: 05241/9035-16 Email: d.weisser@awo-guetersloh.de





# Bring' Farbe in dein Leben

Malerarbeiten Bodenbeläge Raumausstattung



# GRABKE

GmbH & Co. KG

Düppelstr. 3 · 33330 Gütersloh Tel. 05241 20898 · Fax 05241 25689 info@hambrink-grabke.de www.hambrink-grabke.de

### **DAS GEHEIMNIS DER SELBSTMOTIVATION**

Das Arbeiten, Studieren oder Lernen ausschließlich im Homeoffice ist für die meisten von uns eine Herausforderung. Während für einige die Vorteile des flexiblen, zeit-und ortsunabhängigen Arbeitens dominieren, sind andere davon weniger begeistert. Es fällt schwer sich zu organisieren, Strukturen zu finden oder sich selbst zu motivieren. Wir wollen dir zeigen, was dir bei Motivationsproblemen helfen kann.

### **DEIN ZIEL**

Im Zentrum steht natürlich immer dein Ziel. Es ist DEIN Ziel, nicht das von Anderen. Das bedeutet, du musst in deiner Aufgabe einen Sinn erkennen. Nur wenn dein Ziel für dich persönlich erstrebenswert ist, wirst du es erfolgreich erreichen können.

Das Geheimnis der Selbstmotivation ist also die Frage: Was ist dir wirklich wichtig? Wenn du den Sinn in deiner Tätigkeit erkennst und dein langfristiges Ziel vor Augen hast, dann meisterst du auch Durststrecken oder ungewohnte Homeoffice-Situationen.



Solange du das Gefühl hast, nur das zu tun was andere von dir wollen - Dozenten, Lehrer, Eltern, Vorgesetzte - fühlst du dich fremdbestimmt und ausgeliefert. Das demotiviert natürlich. Wichtig ist dein Gefühl, selbstbestimmt zu Handeln und dein Bewusstsein darüber, dass du im Rahmen des gesetzten Systems deinem Leben selbst die Richtung geben kannst. Wenn du also weißt, welches Ziel du mit deinem Schulabschluss, deinem Studienabschluss oder deiner Ausbildung verfolgst, kannst du dich immer wieder selbst motivieren. Wenn die äußeren Umstände das trotzdem mal blockierenso wie derzeit vielleicht- gibt es ein paar Werkzeuge, die dir helfen können, wenn deine Motivation sich langsam verabschiedet..

**TEXT UND FOTOS:** PATRICIA HEITMAR

# Personalentwicklerin und betreut an der Geschwister Scholl Schule in Gütersloh kooperationen und die Alica Heitmar hat sie @neworkerz als Blog zu

Patricia Heitmar ist

die Unternehmens-

Berufsvorbereitung.

Gemeinsam mit

Bildungsthemen

gegründet.



### f o **MACH MIT!**

Hat dir unser Artikel gefallen? Schreib uns deine Meinung und teile deine Erfahrungen mit uns auf Instagram bei @neowrkerz. Wir freuen uns auf deine Nachricht!

### DU allein weißt , in welchen Situationen du dich glücklich, stolz und motiviert gefühlt hast. Deshalb entscheidest du natürlich aus welchen Bildern dein Motivationsportfolio besteht. Das können besondere Abschlüsse sein, aber auch Sportturniere, an denen du teilgenommen hast, ein besonderes Bild das du gemalt hast und welches dir besonders gut gelungen ist, eine Reise, die du selbst organisiert hast. Wichtig ist nur, dass es bei dir positive Emotionen auslöst und du dich gut fühlst, wenn du die Bilder anschaust. So kannst du immer dein persönliches Motivationsgeheimnis bei dir tragen.

### **DEIN MOTIVATIONSPORTFOLIO**

Hast Du Dein Ziel konkret und klar formuliert, ist schon mal der erste und auch wichtigste Schritt für die Lösung deines Motivationsproblems.

Um dir deine Motivation aber immer vor Augen führen zu können, möchten wir dir das MOTIVATIONSPORTFOLIO vorstellen, das du für DICH erstellen kannst.

### STEP 1: Verschaff dir erstmal einen Überblick über die Motivationsvarianten:

### **MOTIVATION DURCH VISUALISIERUNG:**

Stell dir deinen baldigen Erfolg vor: wie du dein Abiturzeugnis in der Hand hältst, wie du deine Bachelorarbeit gebunden abgibst, wie du eine Zusage deines Ausbildungsbetriebes erhältst. Das hilft den inneren Drang zu wecken, deine Vorstellung in die Wirklichkeit umzusetzen.

### **MOTIVIERENDE DINGE ODER PERSONEN**

Welche Vorbilder, Gegenstände oder Dinge lassen dich so arbeiten, dass du dich wohl fühlst und gerne deiner Aufgabe widmest? Eine Person, ein Lieblingsstift,

dein Lieblingsplatz, deine Lieblingskaffeetasse?

### **MOTIVATION DURCH GEFÜHLE**

Bring positive Gefühle mit deinen persönlichen Zielen und Aufgaben in Verbindung. Stell dir genau vor, wie glücklich, stolz und zufrieden du dich fühlst, wenn du dein Ziel erreicht hast.

### **MOTIVATION DURCH ERINNERUNG**

Aus unserer Erinnerung können wir ein großes Motivationspotenzial schöpfen. Erinnere dich an Situationen oder Ereignisse, die dich stolz und glücklich gemacht haben. Notiere diese, um sie dir immer wieder ins Bewusstsein zu holen.

STEP 2: Jetzt suchst du für jeden der vier Punkte ein Foto raus und erstellst daraus eine Collage. Stell dir das Bild an deinen Arbeitsplatz und fotografiere es auf jeden Fall ab bzw. speichere es auf deinem Handy. So kannst du es dir zu jeder Zeit, in jeder stressigen, nervigen oder demotivierenden Situation anschauen und deine Antriebsblockade lösen.



### Carl.

### DER KIOSK-FALL

Ein Stadtkrimi von Raiko Relling



Hier wird vorgelesen:



www.carl.media/qr/kioskfall

Corona hat Gütersloh fest im Griff. Maskierte in der Innenstadt, Polizei und Ordnungsamt verbringen viel Zeit mit Aufklärungs- und Erklärungsarbeit, die Geschäfte geschlossen. Zu meinem Glück ist mein Kiosk systemrelevant, denn ich verkaufe Lebensmittel.

Mein Freund, Polizeiobermeister Horst Großejohann, und seine Kollegin Annalena Rüschkötter holten sich gerade – natürlich mit Abstand und Maske - einen Kaffee und belegte Brötchen für die Mittagspause, als aus der Königstraße ein explosionsartiger Knall zu hören war.

»Wir sind gleich wieder da!« brüllte Horst und die beiden stoben davon.

Sekunden später tauchte ein Maskierter vor der Luke auf. Die Maske selbst war nicht das Besondere an ihm, sondern die Pistole, mit der er durch die Luke fuchtelte.

»Mein Böller wird die Bullen eine Weile ablenken. Also Geld her!«

Bei seinen letzten Worten keuchte er ein wenig. Dann erschütterte ein Hustenanfall den Mann. Blitzartig löste ich die Arretierung der Lukenklappe und sie sauste auf seinen Pistolenarm hinab. Sein Husten ging in ein Jaulen über. Er ließ die Pistole fallen, riss seinen eingeklemmten Arm aus der Falle und hetzte davon. Das rechte Bein zog er leicht nach.

Kaum war er um die Ecke Berliner Straße Richtung Rathaus verschwunden, tauchten Horst und Annalena wieder auf. Wortlos hob ich die Waffe in der Tatort-Kommissar-Manier mit meinem Kugelschreiber hoch und balancierte sie zu den beiden Polizisten.

Ich wusste nicht, dass man Augen so weit öffnen kann, wie Horst es tat. Annalena kramte Handschuhe und einen Aservatenbeutel aus der Tasche.

»Was ist passiert?«

Meine Schilderung war so lang wie der Überfall selbst. Die Beschreibung ging auch schnell – Mann, zwischen 25 und 50 Jahre, mittelgroß, mittelschlank, leichtes Humpeln und irgendetwas kam mir an der Gestalt bekannt vor. Aber das Gesicht verdeckte die hellblaue Maske im Faltendesign, seine Haare eine Pudelmütze.

»Vielleicht haben wir Glück bei der Videoüberwachung«, sagte Annalena und friemelte die verpackte Pistole in ihre Tasche.

»In jedem Fall hat der Täter nun zwei Schädigungen rechts – Arm und Bein«, konstatierte Frau Gomez. Sie hatte das Geschehen von ihrem sicheren Beobachtungsposten im Lager aus verfolgt. »Sie regen sich überhaupt nicht auf, Herr Beckenfort«, sagte sie zu mir, als Horst und Annalena Richtung Wache abgezogen waren.

### DER KIOSK-CARL:

»Gestatten, mein Name ist Carl, Carl Beckenfort oder wie meine Kumpels von der Citywache immer sagen: Cibi. Jeden Morgen um sechs öffne ich die Luke meines Kiosks am Berliner Platz. Ich sehe, was in Gütersloh los ist. Und das ist erstaunlich viel. Zuviel, meinen Annalena und Horst. Um Punkt zehn holen die beiden Polizisten sich ihren Kaffee. Meinen Ratschlag in Sachen Verbrechensaufklärung gibt's gratis dazu. Ich bin nämlich nicht nur bekannt für den stärksten Mokka der Stadt, sondern auch für meine Spürnase. Wenn sich dann auch noch meine Aushilfe Frau Gomez einmischt, ist der Fall quasi schon gelöst.«

»Wissen Sie, wenn Sie in diesen Zeiten gesund sind, ist das das höchste Gut. Es ist ja nichts passiert und ich habe eine Ahnung, wer der Kerl war. Aber ich hab's noch nicht.«

Meine Andeutung weckte den Ermittlergeist von Frau Gomez und sie startete gleich ihren Laptop.

Eine Stunde vor Feierabend fanden sich Annalena und Horst wieder an meinem Kiosk ein – maskiert natürlich.

»Die paar Kameras, die uns hier zur Verfügung stehen, erlauben es uns nicht, ein echtes Profil zu erstellen. Aber der Mann tauchte kurz nach dem Überfall am Bahnhof auf. Und dann stieg er in einen Bus«. erzählte Annalena.

»Ja, und es gibt drei weitere Überfall-Anzeigen mit ähnlichen Täterbeschreibungen. Heute morgen ein kleiner Lebensmittelladen an der Georgstraße und gestern ein Getränkemarkt in Avenwedde und eine Tankstelle an der Verler Straße. Gestern hat er jedes Mal den Kasseninhalt erbeutet. Aber der Lebensmittelhändler heute hat ihn vertrieben – er hat mit Kohlköpfen nach ihm geworfen. Mutiger Mann.«

»Mehr habt Ihr nicht?« fragte ich enttäuscht.

Beide schüttelten betrübt den Kopf.

»Aber wir haben auch alle Hände voll zu tun wegen Corona – Hinweisen nachgehen, typische Treffpunkte kontrollieren,

Hunderte Hinweise von besorgten Bürgern und fast jeden Tag neue Regelungen«, erläuterte Annalena. »Und wir kriegen den ganzen Ärger ab«, setzte Horst hinzu. »Ok, dann haltet uns einfach auf dem Laufenden. Irgendwie kam mir der Typ ja bekannt vor. Aber ich komme einfach nicht drauf.«

Ich ahnte noch nicht, wie schnell sich das Rätsel lösen würden. Als ich am Abend Frau Gomez verabschiedet hatte und dabei war meinen Kiosk abzuschließen, spürte ich auf einmal etwas Hartes im Rücken.

»Jetzt will ich deine Kasse, du alter Sack! Das machst Du nicht noch mal mit mir.«

Und augenblicklich wusste ich, wer mich da bedrohte. Hajo, einer der beiden Trampski-Brüder, die wir vor einigen Monaten überführt und ins Gefängnis gebracht hatte, stand hinter mir. Die Brüder hatten den Ruf, die dööfsten Gangster im Kreis zu sein, weil sie sich bei allen ihren Taten genauso anstellten.

»Ja, ja, bleiben Sie ruhig, Hajo«, sagte ich. »Ich mach ja schon.«
Ich schloss die einbruchsichere Metalltür des Kiosk langsam auf.
Dann ging alles blitzschnell. Ich umklammerte den Türknauf ganz
fest und hechtete einen Schritt zur Seite. Dabei rammte ich dem
überraschten Hajo die Tür mit aller Kraft gegen den Kopf.
Erst als er bewusstlos auf dem Boden lag, sah ich, dass er gar
keine Waffe hatte. Mit einem kurzen Stück Rohr hatte er mich
bedroht. Nun beeilte ich mich ihn mit einer Kordel zu fesseln und
an einem Fahrradständer in der Nähe notdürftig festzubinden.
Dann rief ich Horst an. Sicherheitshalber zog ich Hajos rechten
Jackenärmel hoch. Der blau-violette Fleck rund um den Ellenbogen
war der letzte Beweis.

»Na, Trumpski«, begrüßte Horst den Polizei-Stammkunden.
»Du willst ja immer noch dahin, wo du hingehörst.«
Damit transportierte er ihn direkt in die Arrestzelle.
»Gleich zu Jahresbeginn haben Sie Gütersloh wieder ein bisschen sicherer gemacht«, lobte mich Frau Gomez am nächsten Morgen.
Die Enttäuschung, dass sie dieses Mal nicht an der Aufklärung mitwirken konnte, ließ sie sich dabei kaum anmerken.

Anzeige



### Carl.

# MÄUSEFÜSSCHEN

Text: Regina Meier zu Verl · Zeichnung: Rebecca Bünermann



Eigentlich sehnten sich die Bewohner der kleinen Stadt schon nach Frühling, aber es war noch so kalt, dass der kleine Teich im Stadtpark zugefroren war. Die Kinder warteten brennend darauf, dass die Stadt den Teich endlich zum Schlittschuhlaufen freigab. Zeit genug hätten sie ja, denn die Schulen waren noch immer geschlossen. Doch noch war es nicht so weit. Die Eisfläche war dünn, zu dünn, dass selbst die Eichhörnchen und Hasen sie sehr vorsichtig betraten. Lediglich die kleinen Parkmäuse, die hatten ihren Spaß auf dem Eis. Es gehörte ihnen allein und das war großartig!

Hui, war das eine Freude, so richtig mit Anlauf über das Eis zu schliddern. Sogar ein Tänzchen wagten sie, immer im Kreis ging es. Was für ein Spaß! Das Rotkehlchen saß in der alten Buche am Rand des Sees und schmetterte ein Tanzlied nach dem anderen, da machte es noch einmal so viel Spaß zu tanzen und es sah einfach bezaubernd aus.

»Winterzeit ist Mäusezeit«, rief eine Maus und juchzte. »Keiner hat uns je erzählt, wie wunderschön es ist, wenn unser See eine kalte Decke hat.«

»Stimmt«, rief eine andere. »Für mich kann es so bleiben, immer und immer und immer!« Nur Melli, eine der älteren Mäuse jammerte.

»Meine Füße sind so kalt. Ich kann mich einfach nicht an diese eisige Kälte gewöhnen.« Sie betrachtete ihre winzigen rosa Füßchen.

»Schaut nur, sie werden schon ganz blau!«

»Was bist du aber auch empfindlich!«, schimpfte ihre Schwester Mina. »Unsere Mäusepfötchen sind doch für diese Decke im See wie geschaffen. Warum sonst, glaubst du, können wir sie betreten und die anderen Tiere nicht?«

»Nun hör sich das einer an!«, Felix Maus lachte laut los. »Ich sage da nur eines: Frauenlogik!« »Ja, wir sehr klug, nicht wahr?«, Mina verstand zwar das Gelächter nicht, aber es gefiel ihr, dass Felix ihre Antwort als logisch empfand.

Der konnte sich gar nicht mehr beruhigen vor lauter Lachen. »Oh Mann!«, rief er immer wieder und die Mäusejungen und Männer stimmten mit ein. Diese Mäusemädchen waren trotz ihrer Einfältigkeit doch sehr niedlich, zum Küssen niedlich, fand Felix sogar.

»Das ist nicht lustig!«, erklang eine tiefe Brummstimme vom Teichufer her. Die Mäuse erschraken, alle, auch die Männer.



Regina Meier zu Verl, geb. 1955 in Bielefeld, lebt mit ihrem Mann in Verl/Ostwestfalen. Die beiden Kinder sind längst den Kinderschuhen entwachsen und leben in der Nähe. Sie schreibt Geschichten und Gedichte für jedes Alter. Meist sind es Alltagsgeschichten oder Erinnerungen. Gern trägt sie ihre Texte in Kindergärten, Schulen und Altenheimen vor.



Hier geht's zur Erzählung



www.carl.media/nr/mausefuesschen

Der dicke Kater Bruno war es nämlich, der dort stand und verärgert auf die fröhlich tanzenden Mäuse starrte. »Ist die Katze außer Sichtweite, tanzen die Mäuse gleich auf dem Eis, oder so ähnlich!«, schimpfte er und wieder versuchte er, die Eisdecke zu betreten, die gefährlich knisterte und knackte.

»Komm doch, Bruno, fang uns!«, rief Mina und sie und Melli flitzten schnell wieder zur Teichmitte. Plötzlich hatte sie keine kalten Füße mehr, ihr wurde sogar ganz heiß bei dem Gedanken, dass Bruno es schaffen könnte zu den Mäusen zu gelangen. Der aber gab auf, es war einfach zu gewagt, die dünne Eisschicht zu betreten. Er war viel zu schwer für ein solches Unternehmen. Aber aufgeben, das wollte er auch nicht. Er hatte Zeit.

»Ich habe jede Menge Zeit und ein besonders dickes Fell«, rief er auch gleich auf den See hinaus. »Irgendwann wird es euch zu kalt sein hier draußen und ihr müsst zurückkehren. Oder das Tauwetter kommt. Ha! Wie schnell werdet ihr dann ans Ufer flitzen! Und ich, ich bin dann da und erwarte euch.«

»Träum nur weiter!«, riefen da die Mäuse. Auf diese Entfernung hin waren sie sehr mutig. Es konnte ihnen ja auch nichts passieren, glaubten sie. Irgendwann würde dem Bruno auch kalt werden und er würde verschwinden, so lange verließen sie eben den Teich am anderen Ufer, wenn sie nach Hause wollten. War doch ganz einfach! Aber ihnen wurde langsam kalt und immer kälter. Sie bibberten und zitterten und Hunger hatten sie auch. Schwer und immer schwerer fühlten sich ihre kalten Füßchen an und der Weg zur anderen Seite des Sees erschien ihnen auf einmal so weit. Zu weit. Aber was tun?

Ganz nahe am Ufer saß Bruno noch immer und wartete. Besser gesagt, er lag da ... und schlief. Wenn sie genau hinhorchten, konnten sie ihn schnarchen hören.

»Einmal nur die Füße in sein weiches, warmes Fell kuscheln, hach, das wäre fein«, seufzte Mina. Erschrocken wisperten die anderen Mäuse: »Bist du verrückt? Wir schleichen uns nun an ihm vorbei und gehen nach Hause!« Melli trippelte voran und alle anderen hinter ihr her.

Als sie endlich in ihrer Höhle angekommen waren, atmeten sie erleichtert auf. Das war ja gerade noch einmal gut gegangen. Doch wo war Mina? Überall suchten sie nach ihr, aber sie fanden sie nicht. »Die wird doch wohl nicht ...« Melli blieb das Wort im Hals stecken. Sie mochte sich nicht vorstellen, was passiert sein könnte, wenn Mina wahrgemacht hätte, was sie gesagt hatte. Zusammen mit Felix schlich sie zurück zum Stadtparkteich. Der Kater Bruno lag noch immer an dem Platz, an dem sie ihn verlassen hatten. Und Mina? Die schlief doch tatsächlich in Brunos Fell. Ganz vorsichtig war sie hinaufgeklettert und versteckte sich nun in seinem Nackenhaar. Sie träumte von der Sonne und auch der Bruno träumte von einer kleinen Maus, die ihn kitzelte mit ihren kalten Füßchen und er lächelte im Schlaf.

Wie es weiterging möchtet ihr wissen? Das weiß ich nicht, sie schlafen wohl noch, die beiden, und wenn sie wieder wach sind, dann geht die Geschichte weiter, versprochen!

Anzeige



Hans-Böckler-Str. 25 - 27 33334 Gütersloh Tel: 0 52 41 / 50 01-0

Berliner Str. 490 33334 GT / Avenwedde Tel: 0 52 41 / 96 90 30

Franz-Claas-Str. 11 33428 Harsewinkel Tel: 0 52 47 / 92 39-0

Lübberbrede 10 33719 Bielefeld-Oldentrup Tel: 05 21 / 92 62 3-0





**Die Baustoff-Partner** 

**Bussemas - Pollmeier - Zierenberg** 

www.diebaustoffpartner.de



# Alles RUTHE

... heißt es an dieser Stelle jetzt jeden Monat. Denn CARL präsentiert Euch die Cartoons von Ralph Ruthe. Der in Bielefeld geborene Cartoonist, Autor, Filmemacher und Musiker ist bekannt für seine fabelhaften »Shit happens«-Cartoons, deren unverwechselbare Helden sich den Tücken des Alltags stellen. Dazu gehören u.a. sprechende Bäume, Aquarienfische, Biber und Baum oder auch der Hasenmann, der Ruthes Maskottchen ist. Noch mehr Cartoons und aktuelle Nachrichten von Ruthe findet Ihr u.a. hier:

www.facebook.com/ruthe.de



